

Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz

Stichtag 31.01.2025

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System

Sozialamt



KOBLENZ
VERBINDET.

Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz

Stichtag 31.01.2025

KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunalstatistik
und Stadtforschung

Sozialamt

Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz

Stichtag 31.01.2025

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung
Sozialamt

Statistischer Auskunftsdiest:

Tel: (0261) 129-1244
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Dashboards: <https://public.tableau.com/profile/statistikstellekoblenz>

- Zeichenerklärung:
- Angabe gleich Null
 - 0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
 - . Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
 - ... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
 - () Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
 - r berichtigte Angabe
 - p vorläufige Zahl
 - s geschätzte Zahl
 - * Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Publikation: September 2025

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2025
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

KOBLENZ
VERBINDET.

Kommunalstatistik
und Stadtforschung

Sozialamt

Das Datenmonitoring "Wohnungslosenhilfe" – Auftrag und Vorgehensweise

Gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe hat die Stadtverwaltung Koblenz im Jahr 2020 das „Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe in der Stadt Koblenz – Teil 1: Bestandsanalyse“ erarbeitet. Dieses wurde in der Stadtratssitzung am 15.07.2021 durch den Stadtrat beschlossen und die Stadtverwaltung Koblenz beauftragt, gemeinsam mit dem Arbeitskreis Wohnungslosenhilfe in einem zweiten Schritt eine Bedarfsanalyse durchzuführen.

Die Bedarfsanalyse wurde unter Federführung der Sozialplanung der Stadt Koblenz gemeinsam mit dem AK Wohnungslosenhilfe und Unterstützung der Fachdienststelle "Kommunalstatistik und Stadtforschung" durchgeführt. Der Auftrag für die Bedarfsanalyse beinhaltete die Ableitung von Handlungsempfehlungen mit Prioritätensetzung. Im ersten Schritt des Planungszyklus wurde gemeinsam mit den Koblenzer Akteur*innen der Wohnungslosenhilfe ein Datenmonitoring entwickelt, welches im Januar 2022 erprobt wurde.

Das Gesamtkonzept Wohnungslosenhilfe in der Stadt Koblenz – Teil 2: Bedarfsanalyse wurde in der Stadtratssitzung am 16.11.2023 durch den Stadtrat beschlossen und das weiterentwickelte Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz 2023 durch den Stadtrat zur Kenntnis genommen.

Der vorliegende Bericht dient der Fortschreibung des Wohnungslosenmonitorings der Stadt Koblenz für das Jahr 2025 und enthält die Ergebnispräsentation.

Vorgehensweise

Das Wohnungslosenmonitoring der Stadt Koblenz wurde in Anlehnung an die Bundesstatistik zur Erfassung der untergebrachten wohnungslosen Personen entwickelt. Die Träger der Wohnungslosenhilfe der Stadt Koblenz erfassen in einer einheitlichen Datenmaske, anonymisiert alle wohnungslosen Personen, die im Erhebungszeitraum Hilfen in Anspruch genommen haben. Dabei gilt für die ambulanten Hilfsangebote aufgrund der Öffnungszeiten der Zeitraum vom 01.01. bis 31.01.2025 und für die stationären Hilfsangebote jeweils der Stichtag 31.01.2025 als Erhebungszeitraum. Die Daten werden in Zusammenarbeit mit der Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung der Stadt Koblenz erhoben und bearbeitet.

Hinweis zu den Ergebnissen

Bei der Durchführung des Wohnungslosenmonitorings der Stadt Koblenz wird aufgrund der Einhaltung des Datenschutzes nicht die Anzahl der wohnungslosen Personen, sondern die Anzahl der Angebotsnutzungen durch diesen Personenkreis, erfasst. Daher kann es sein, dass Personen doppelt erfasst werden, wenn sie mehrere Leistungen im Erfassungszeitraum in Anspruch nehmen. Dementsprechend sind die Daten des Monitorings nicht uneingeschränkt mit gezählten Personen gleichzusetzen.

Dennoch geben die Ergebnisse des Wohnungslosenmonitorings der Stadt Koblenz Auskunft darüber, welche Angebote von den Personengruppen genutzt werden, wodurch sie eine wichtige Grundlage und Orientierung für die Planung und die Weiterentwicklung der Hilfekonzepte in der Stadt Koblenz bieten.

Teilnehmende Institutionen und Inanspruchnahme der verschiedenen Angebote durch wohnungslose Personen*

Träger	Angebot	2022	2023	2024	2025	
AWO Kreisverband Koblenz e.V.	Ambulant Betreutes Wohnen	13	18	11	11	
	Housing First		8	8	8	
	städt. Übernachtungsheim	15	21	17	16	
Bewährungshilfe Koblenz e.V.	Wohnungslosenhilfe Sophie-Schwarzkopf-Haus	15	24	24	21	
	Betreutes Wohnen für Haftentlassene	4	6	6	6	
Caritasverband Koblenz e.V.	Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung	60	59	60	56	
	Fachberatungsstelle Wohnraumsicherung			27	11	
	Straßensozialarbeit	57	54	56	60	
	Tagesaufenthalt	60	56	60	56	
Die Schachtel e.V.	Sozialberatung "Die Schachtel" e.V.	52	68	79	61	
	Streetwork	31	23	38	24	
	Tagesaufenthalt "Mampf"	55	56	54	56	
Stadt Koblenz	Fachberatung - ASD	9	25	10	2	
	Obdachlosenunterkünfte	15	21	16	11	
	Streetwork	1	2	5	2	
Gesamtsumme		374	428	478	401	

Blocker für zukünftige Berichtsjahre

*nur volljährige wohnungslose Personen

Veränderung 2025 gegenüber dem Vorjahr

Steigerung um mind. 5 %

keine wesentliche Veränderung

Verringerung um mind. 5 %

Die Inanspruchnahme von Hilfeangeboten der Wohnungslosenhilfe ist 2025 deutlich, um 16%, zurückgegangen (-77).

Erstmals wurden im Jahr 2025 die Nutzungen durch Minderjährige im Monitoring gesondert erfasst. Diese werden infolgedessen gesondert ausgegeben. Da in den Vorjahren die Erfassung Minderjähriger nicht explizit Teil der Erhebung war, ist eine Vergleichbarkeit der vorliegenden Zahlen aus den Jahren 2022-2024 nur eingeschränkt möglich und findet in der Analyse keine Berücksichtigung.

Angebotsnutzungen durch Kinder

		2022	2023	2024	2025
In der Auswertung nicht berücksichtigte Minderjährige nach Altersgruppe	3 Jahre und jünger		1	4	
	4 bis 10 Jahre			1	4
	11 Jahre und älter	1	1	1	1
	Insgesamt	1	2	2	9

Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Seit 2025 werden erstmalig Angebotsnutzungen durch minderjährige wohnungslose Personen gezielt erfasst. In den Vorjahren wurden diese nur in Teilen miterhoben, jedoch nicht gesondert ausgewertet.

Aufgrund der gezielten Erfassung und der somit fehlenden Vergleichbarkeit zu den Vorjahren, werden Angebotsnutzungen durch Wohnunglose minderjährigen Alters in den nachfolgenden Analysen nicht berücksichtigt. Der Fokus liegt vorerst auf dem Aufbau einer stabilen Zeitreihe. Sobald die Teilgruppe der Minderjährigen groß genug und eine Zeitreihe etabliert ist, werden gesonderte Analysen zu diesem Personenkreis in den Bericht integriert werden.

Die Auslastung der Angebote

Nachdem im letzten Jahr vermehrt die Nachfrage nach Auslastung der verschiedenen Angebote der Wohnungslosenhilfe aufgekommen ist, werden im aktuellen Berichtsjahr erstmalig die Kapazitäten und Auslastungsquoten zum Stichtag ausgewiesen.

Die Stichtagesdaten der "stationären" Hilfeangebote unterliegen tagesabhängigen Schwankungen und sind daher nicht repräsentativ für das ganze Jahr. Die Angebotsnutzungen der ambulanten Hilfeangebote werden hingegen im Zeitraum vom 01. bis zum 31. Januar erhoben und haben oftmals keine festen Kapazitäten, die jedoch für eine Quotenbergerechnung notwendig sind. Aufgrund der beschränkten Aussagekraft der Quoten und der fehlenden Kapazitäten zur Quotenbergerechnung, wurden kurze Experteninterviews mit den erhebenden Stellen geführt. In diesem Rahmen wurde telefonisch abgefragt welche Kapazitäten bedient werden können, wie die aktuelle Lage eingeschätzt wird, wie sich die Nachfrage derzeitig gestaltet und ob die Bedarfe adäquat bedient werden können.

Ziel dieser Kommentierung ist den jeweiligen Quoten und Angeboten mehr Kontext zu geben, damit diese korrekt eingeordnet werden können. Zudem wird die im Bericht aufbereitete deskriptive Statistik durch die qualitative Einschätzung angereichert und bietet somit einen kurzen Einblick in die Rahmenbedingungen und Herausforderungen im Feld der Wohnungslosenhilfe. Die Ergebnisse finden Sie auf den nachfolgenden Seiten.

In allen weiteren Auswertungen sind minderjährige wohnungslose Personen nicht berücksichtigt.

Die folgenden Kommentierungen der jeweiligen Auslastungsquoten basieren auf Telefoninterviews mit den Anbieter:innen der entsprechenden Angebote. Die Aussagen spiegeln die individuellen Wahrnehmungen und Erfahrungen ausgewählter Expert:innen der lokalen Wohnungslosenhilfe wider. Es handelt sich daher um subjektive Einschätzungen, die verlässliche Einblicke in das derzeitige Tagesgeschäft und aktuelle Herausforderungen ermöglichen, aber keinen Anspruch auf allgemeine Repräsentativität erheben.

Auslastungsquoten der Angebote durch wohnungslose Personen zum Stichtag

Teil I.

AWO Kreisverband Koblenz e.V. - Ambulant Betreutes Wohnen

unbegrenztes Angebot

Im Mittel ist die Nachfrage sehr konstant; es treten jedoch die typischen saisonalen Schwankungen nach unten und oben auf. Die allgemeine Nachfrage ist in den letzten Jahren nicht gestiegen. Die Zeiträume, in denen die wohnungslosen Personen die Hilfe in Anspruch nehmen, werden aber länger. Grund hierfür ist unter anderem die angespannte Wohnraumsituation in Koblenz, die dazu führt, dass die Personen länger im "System" bleiben.

100 %

8 von 8 Plätzen sind belegt

AWO Kreisverband Koblenz e.V. - Housing First

Das Angebot ist sehr gefragt - auch über die Stadtgrenze hinaus. Wenn Plätze im Angebot frei werden, gibt es deutlich mehr Anfragen als Plätze belegt werden können. Die Kapazitäten können nicht erhöht werden.

57 %

16 von 28 Plätzen sind belegt

AWO Kreisverband Koblenz e.V. - städtisches Übernachtungsheim

Die Auslastung des Angebots ist tagesabhängig und beeinflusst von vielen Faktoren. So hat bereits das Wetter einen Auswirkung auf die Nachfrage an Plätzen. In den letzten Jahren war die Belegungsquote Ende Januar auf unterdurchschnittlichem Niveau - im Vergleich zu Dezember und der ersten Januarhälfte. Die Angebotsnachfrage hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Die Lage der hilfesuchen..

88 %

21 von 24 Plätzen sind belegt

AWO Kreisverband Koblenz e.V. - Wohnungslosenhilfe Sophie-Schwarzkopf-Haus

Die Auslastung des Angebots ist tagesabhängig. Die Auslastung liegt in der Regel bei rund 90 % und mehr, sodass meist nur Einzelplätze verfügbar werden. In den letzten Jahren ist ein steigendes Interesse an freien Plätzen im Hilfsangebot wahrzunehmen, welches maßgeblich durch den angespannten Wohnungsmarkt in Koblenz bedingt ist.

75 %

6 von 8 Plätzen sind belegt

Bewährungshilfe Koblenz e.V. - Betreutes Wohnen für Haftentlassene

Die Auslastung des Angebots ist tagesabhängig. Frei werdende Plätze können nicht unmittelbar wiederbelegt werden, da der Belegungsprozess Zeit in Anspruch nimmt. Grundsätzlich werden alle freien Plätze zeitnah vergeben. Es gibt eine Warteliste. "Neuanmeldungen" warten circa sechs bis neun Monate auf einen freien Platz. Die Nachfrage ist in den letzten Jahren konstant.

Datenquelle: Gesprächsnотizen aus Telefoninterviews mit den Anbieter:innen der Angebote der Wohnungslosenhilfe.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtorschung.

Auslastungsquoten der Angebote durch wohnungslose Personen zum Stichtag

Teil II.

Caritasverband Koblenz e.V. - Fachberatungsstelle für Menschen ohne Wohnung

Im Monitoring werden Wohnungslose erfasst, die ein Beratungsangebot in Anspruch nehmen oder eine postalische Erreichbarkeitsadresse neu oder wieder einrichten wollen. Diese Angebotsnutzungen sind in den letzten Jahren konstant. Es ist jedoch festzuhalten, dass die Komplexität der Fälle in den letzten Jahren zunimmt. Die hilfesuchenden Personen sind häufig multiplen Problemlagen ausgesetzt (psychische Krankheiten, Armut, Drogenkonsum usw.). Zudem werden immer mehr Kulturen und Nationalitäten angetroffen, sodass auch hier eine intensivere Begleitung notwendig wird. Aufgrund der angespannten Wohnungsmarktsituation und der komplexen Lebensumstände der Wohnunglosen, wird die Verweildauer im Angebot deutlich länger. Die Anzahl der eingerichteten Erreichbarkeitsadressen hat sich seit 2017 verdoppelt - von circa 80 auf rund 160. Aktuell werden die Grenzen des Möglichen erreicht, was mit den bestehenden finanziellen und personellen Ressourcen abgedeckt werden kann.

—
unbegrenztes Angebot

Caritasverband Koblenz e.V. - Fachberatungsstelle Wohnraumsicherung

Aktuell werden zumeist Frauen mit Kindern beraten werden, die von Wohnraumverlust bedroht sind. Die Beratungsfälle sind sehr komplex und arbeitsintensiv, da die Familien mit vielen Problemlagen konfrontiert sind (u.a. Armut, Sprachbarriere, bereits gekündigter Wohnraum). Aufgrund dieser Entwicklung können derzeitig nur noch "Wohnungsnotfälle" begleitet werden, d.h. die Gefahr des Wohnungverlusts ist akut. Die reine Unterstützung bei der Wohnungssuche kann daher nicht mehr geleistet werden, weshalb die Fallzahlen gegenüber dem Vorjahr gesunken sind. Insgesamt wird der Wohnungsmarkt als sehr angespannt wahrgenommen: verfügbarer Wohnraum ist knapp und Räumungsklagen nehmen zu bzw. erfolgen schnell. Zudem erfahren Menschen mit Migrationshintergrund vermehrt Diskriminierung und werden bewusst benachteiligt. Mit den bestehenden finanziellen und personellen Ressourcen können circa zehn Personen im Monat zu unterstützt werden, wobei grundsätzlich mehr Bedarf vorhanden ist.

—
unbegrenztes Angebot

100 %

unbegrenztes Angebot
Zielgröße 60 Personen

Caritasverband Koblenz e.V. - Straßensozialarbeit

Die Straßensozialarbeit ist ein unbegrenztes Angebot. Es gibt lediglich eine Zielgröße von 60 Personen, die erreicht werden soll. Hier werden oftmals die gleichen Menschen wie in der Fachberatung begleitet. Zudem sind viele der Angebotsnutzer:innen am Hauptbahnhof anzutreffen. Deren Perspektive auf dem Wohnungsmarkt ist aufgrund psychischer Krankheiten stark eingeschränkt.

—
unbegrenztes Angebot

Caritasverband Koblenz e.V. - Tagesaufenthalt

Der Tagesaufenthalt ist ein nachgefragtes Angebot, das seit mehreren Jahren eine hohe Inanspruchnahme erfährt. Täglich sind zwischen 20 und 40 Personen da, darunter viele "Stammkunden". Das Angebot ist für die Wohnunglosen vor allem für die Pflege sozialer Kontakte wichtig. Zudem ist die Aufenthaltsstelle auch ein wichtiger Anlaufpunkt für von Armut betroffene Personen.

Datenquelle: Gesprächsnотizen aus Telefoninterviews mit den Anbieter:innen der Angebote der Wohnungslosenhilfe.
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforсhung.

Auslastungsquoten der Angebote durch wohnungslose Personen zum Stichtag

Teil III.

Die Schachtel e.V. - Sozialberatung die Schachtel e.V.

Die Inanspruchnahme unterliegt den üblichen Schwankungen und ist in den letzten Jahren weitestgehend konstant. Im Jahresmittel nehmen rund 50 bis 60 Personen das Hilfsangebot in Anspruch. Dies ist die obere Grenze, die mit dem vorhandenen Personal adäquat bedient werden kann. Nur in Ausnahmen können situativ auch mehr Personen unterstützt werden. Bei den Problemlagen ist eine Verschärfung der Situation zu verzeichnen: Die Fälle werden in Quantität und Qualität komplexer (u.a. Arbeitslosigkeit, psychische Probleme, Drogenkonsum). Zudem haben sich die Altersgrenzen in den letzten Jahren deutlich nach unten und oben verschoben.

Die Schachtel e.V. - Streetwork

Auch wenn die Zahlen im Monitoring größeren Schwankungen unterliegen, ist die Nachfrage über das Jahr gesehen sehr konstant. Die Schwankungen sind von vielen Faktoren abhängig, bei Regen sind bspw. nur wenige Wohnungslosen anzutreffen. Auch hier werden die Problemlagen bei den Personen in den Angeboten komplexer.

Die Schachtel e.V. - Tagesaufenthalt "Mampf"

Die Nachfrage ist seit mehreren Jahren auf sehr konstantem Niveau und unterliegt nur geringen Schwankungen. Das "Angebot" ist sehr fragil und wird von einer höchst vulnerablen Gruppe besucht. Im Mittelpunkt steht die möglichst niedrigschwellige Teilnahmemöglichkeit, um alle Bedarfe bedienen zu können.

Stadt Koblenz - Fachberatung ASD

Der Rückgang zum Vorjahr liegt an zwei Faktoren. Zum einen gab es im Januar weniger Anfragen. Zum anderen konnten die Anfragen aufgrund der Ämtertrennung des Amtes für Familien, Jugend, Senioren und Soziales nicht unmittelbar bearbeitet werden. Im Februar 2025 wurden bereits wieder zehn Anfragen erfasst.

Stadt Koblenz - Obdachlosenunterkünfte

Die Auslastung des Angebots ist tagesabhängig und von vielen Faktoren beeinflusst. So war im Sommer 2024 eine deutliche Überbelegung zu verzeichen, die durch eine erhöhte Zwangsräumungen von Wohnungen verursacht wurde. Hiervon waren vor allem Familien mit Kindern betroffen. Die aktuelle Situation in der Stadt ist dadurch gekennzeichnet, dass vulnerablen Gruppen die Zwangsräumung und somit die Wohnungslosigkeit droht. Die Situation ist angespannt. Gelegentlich gibt es Umverteilungen auf Hotels, da die Kapazitäten nicht ausreichen.

31 %

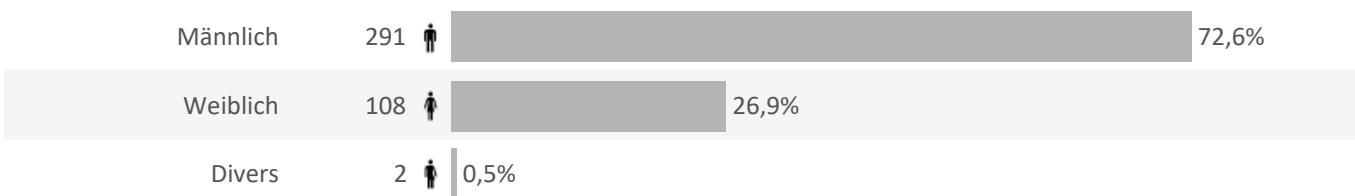
11 von 35 Plätzen sind belegt

Stadt Koblenz - Streetwork

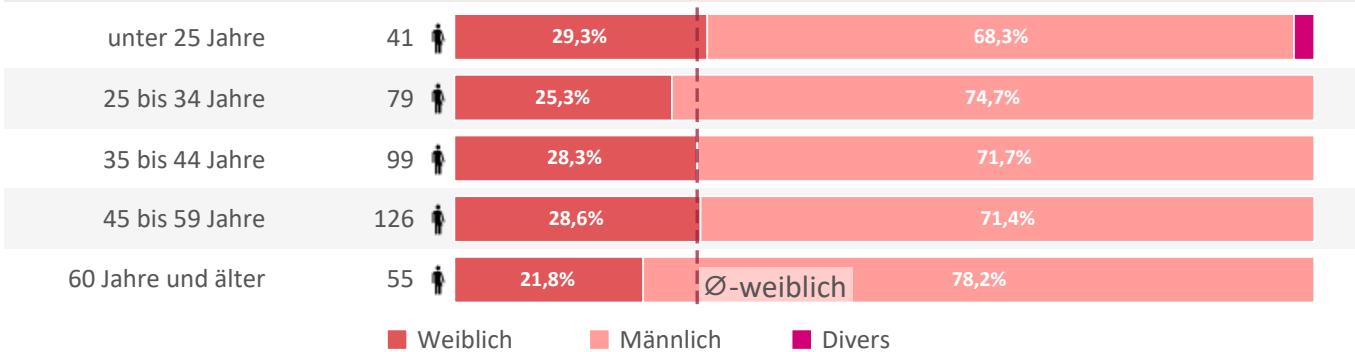
Im Jahresmittel nehmen monatlich zwei bis drei Personen das Angebot in Anspruch. Dieses unterliegt Schwankungen, sodass es Monate mit sechs Inanspruchnahmen geben kann. Genauso gibt es Monate in denen das Angebot gar nicht nachgefragt wird. In den letzten Jahren zeigt sich, dass die Personen länger im Angebot verweilen. Dies liegt vor allem am angespannten Wohnungsmarkt in Koblenz. Die Wohnungslosen brauchen zum Finden einer eigenen Wohnung deutlich länger und verbleiben daher länger im "System".

Demographische Zusammensetzung der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen Teil I

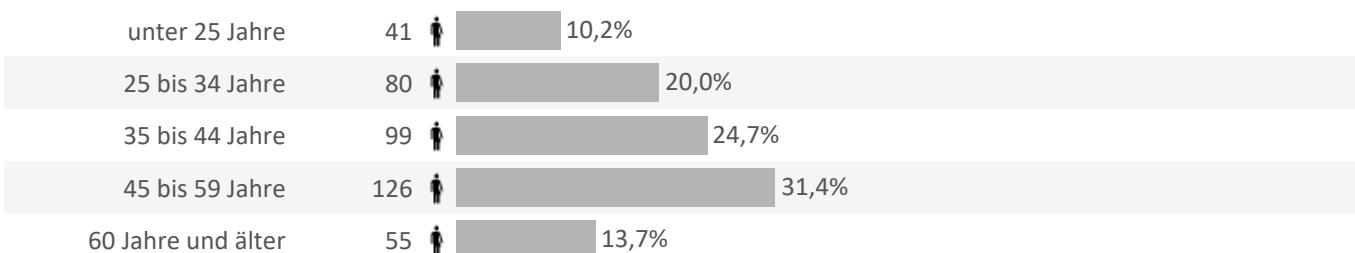
Geschlechterverteilung allgemein



Geschlechterverteilung in den Altersgruppen



Verteilung nach Altersgruppen



Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

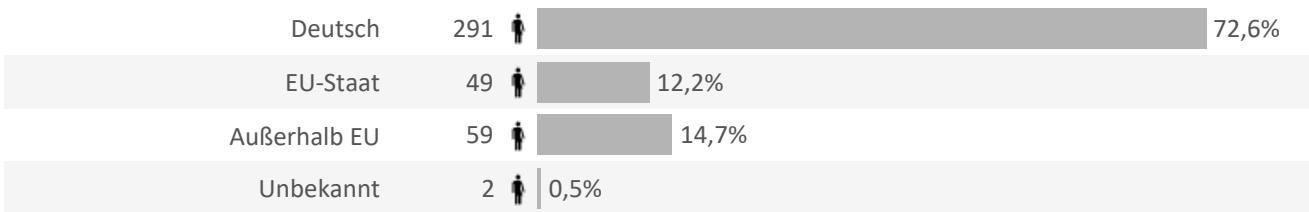
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Wie auch in den Vorjahren erfolgte die Angebotsnutzung in fast Dreiviertel der Fälle durch männliche Personen.

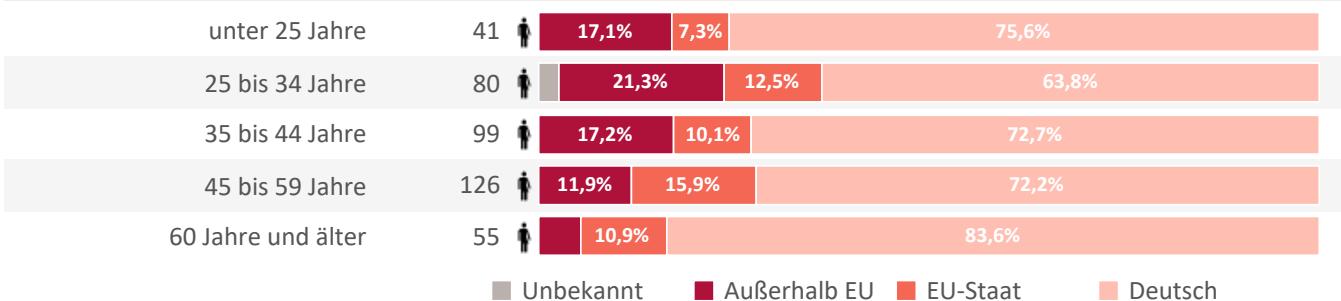
Überwiegend wurden die Hilfeangebote von Personen in Anspruch genommen, die 35 Jahre oder älter waren (70%). Dabei lag der Anteil von Männern in allen Altersgruppen deutlich über dem der Angebotsnutzerinnen. Insbesondere in der Altersgruppe der 60-Jährigen und älteren ist der Anteil von Männern deutlich höher, als der von Frauen. 78% der mindestens 60-jährigen Angebotsnutzenden sind männlichen Geschlechts.

Demographische Zusammensetzung der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen Teil II

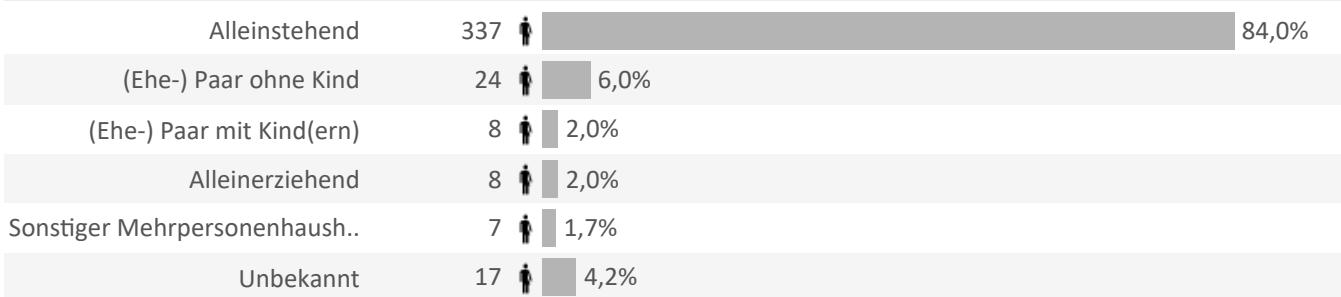
Verteilung nach Staatsangehörigkeit



Verteilung nach Altersgruppe und Staatsangehörigkeit



Verteilung nach Haushaltstypen



Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

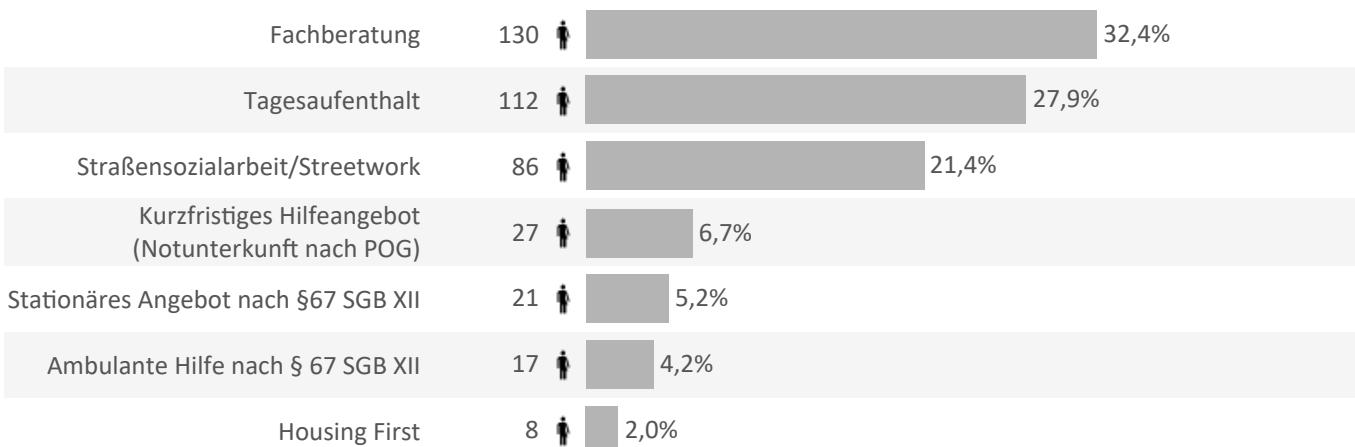
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Der Großteil der erfassten Personen besaß die deutsche Staatsangehörigkeit. Daher zeigt sich auch bei Betrachtung der Altersgruppen und Staatsangehörigkeit, dass in jeder Altersgruppe der Anteil von Menschen mit deutscher Staatsangehörigkeit deutlich höher ist als der, von Menschen mit anderer Staatsangehörigkeit (sei es die eines EU-Staats oder außerhalb der EU).

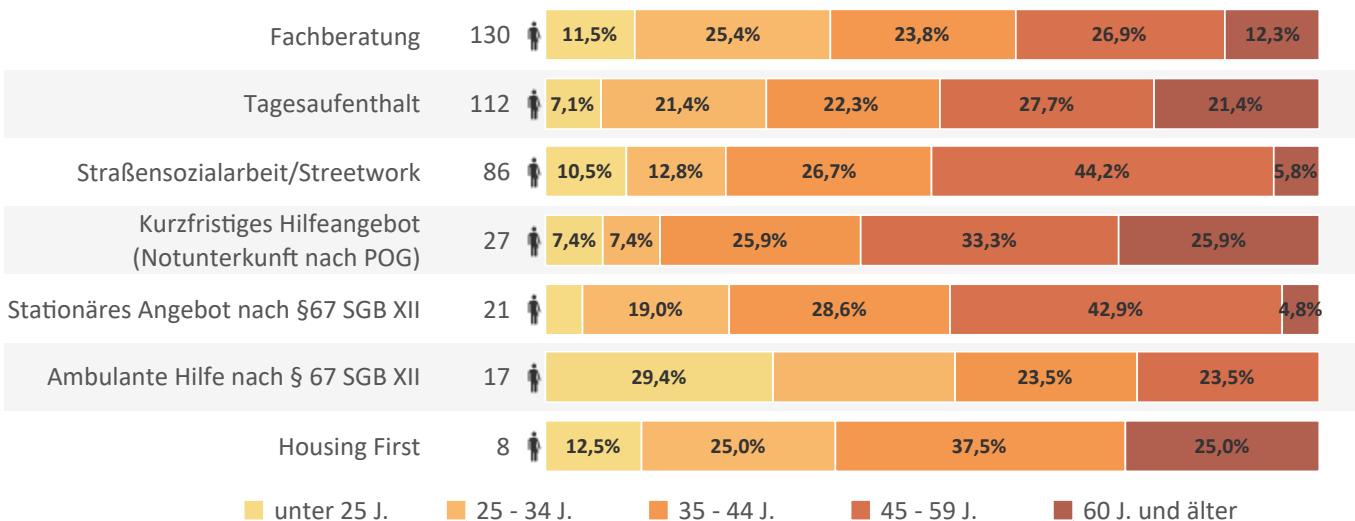
Die Mehrheit der Personen gab zum Zeitpunkt der Erfassung an, alleinstehend zu sein (84%). Mit Kindern lebten je 2% als Alleinerziehende oder mit einem/einer Partner*in.

Inanspruchnahme der verschiedenen Hilfeangebote durch die erfassten, wohnungslosen Personen

Anteilige Verteilung der Inanspruchnahmen auf die verschiedenen Angebote



Inanspruchnahme der verschiedenen Angebote nach Altersgruppe



Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Wie auch in den Vorjahren wurden insbesondere die Angebote der Fachberatung, des Tagesaufenthalts und des Streetwork von wohnungslosen Menschen im Januar in Anspruch genommen. 80% der Inanspruchnahmen durch die erfassten wohnungslosen Menschen entfielen im Auswertungszeitraum auf diese ambulanten Angebote. Die restlichen 20% entfallen auf die übrigen Hilfeangebote.

Das Angebot von Housing First beschränkt sich derzeit weiterhin auf 8 Plätze, weshalb auch im Auswertungszeitraum für Januar 2025 hierauf der geringste Anteil entfiel.

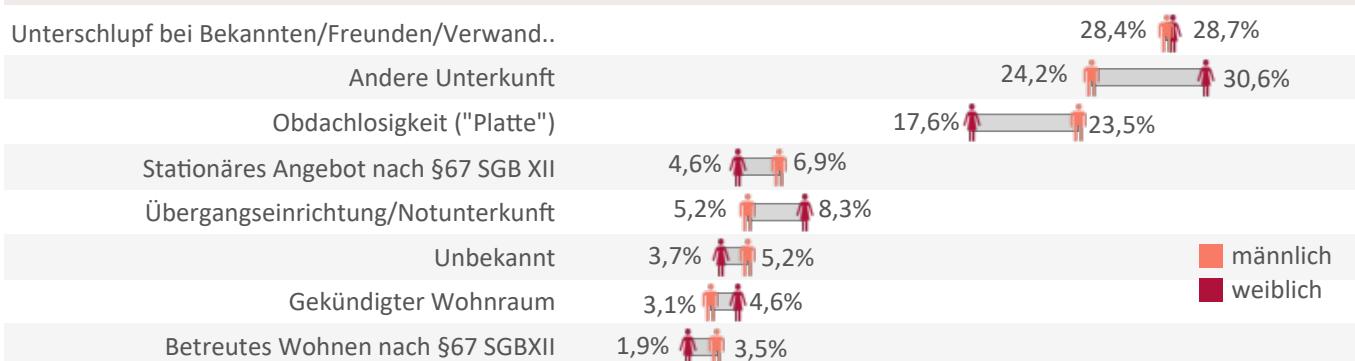
Bezüglich der Inanspruchnahmen der Angebote nach Alter der Nutzenden zeigt sich, dass bei der Fachberatung der Anteil von Menschen im Alter von 25 bis 34 Jahren und 45 bis 59 Jahren am höchsten ausfiel. Mit beinahe gleich hohen Anteilen machten diese beiden Altersgruppen rund die Hälfte aller Nutzer*innen aus.

Unterkunftssituation der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen

Unterkunftssituation allgemein

Unterschlupf bei Bekannten/Freunden/Verwandt..	113		28,3%
Andere Unterkunft	103		25,8%
Obdachlosigkeit ("Platte")	87		21,8%
Stationäres Angebot nach §67 SGB XII	25		6,3%
Übergangseinrichtung/Notunterkunft	24		6,0%
Unbekannt	19		4,8%
Betreutes Wohnen nach §67 SGBXII	14		3,5%
Gekündigter Wohnraum	14		3,5%

Unterkunftssituation nach Geschlecht



Unterkunftssituation nach Staatsangehörigkeit

	Unterschlupf	Obdachlosig..	Unbekannt	Betreutes Wohnen	Übergangsei..	Andere	Gekündigter Wohnraum	Stationäres Angebot nac..	Gesamtsum..
Deutsch	24,6%	21,1%	3,1%	4,5%	3,8%	30,8%	4,5%	7,6%	100,0%
EU-Staat	26,5%	40,8%	8,2%	2,0%	10,2%	12,2%			100,0%
Außerhalb EU	45,8%	10,2%	10,2%		13,6%	13,6%	1,7%	5,1%	100,0%
Unbekannt	100,0%								100,0%

Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

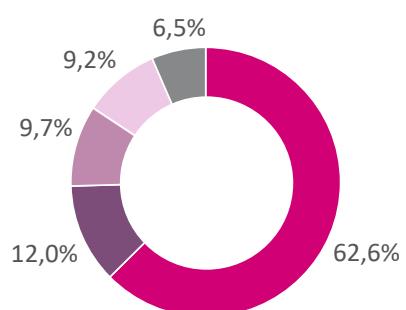
Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Der Großteil der Wohnungslosen gab an, dass sie Unterschlupf bei Bekannten, Freunden oder Verwandten suchen. Die Inanspruchnahme einer Übergangseinrichtung oder Notunterkunft ist zum 31.01.2025 nochmals gesunken – hier gaben lediglich 6% der Personen an, hinzugehen.

Gegenüber dem Vorjahr zeigt sich ein Anstieg des Anteils der Personen, die „Platte“ machten. 2025 gab jede fünfte wohnungslose Person, die im Rahmen des Monitorings erfasst wurde, an, obdachlos zu sein.

Herkunft der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen

Herkunft nach Gebiet



Herkunft nach Nachbarkreisen

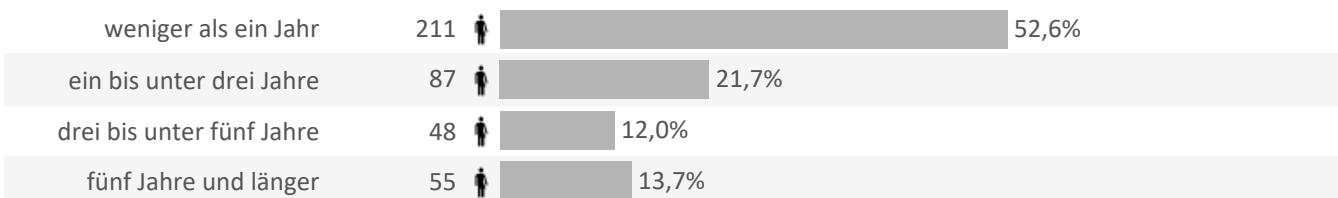
Koblenz	251		62,6%
Kreis Mayen-Koblenz	31		7,7%
Rhein-Hunsrück-Kreis	3		0,7%
Westerwaldkreis	3		0,7%
Rhein-Lahn-Kreis	9		2,2%
Kreis Neuwied	2		0,5%
Andere Region in Deutschland	39		9,7%
Außerhalb Deutschland	37		9,2%
Unbekannt	26		6,5%

■ Koblenz
■ Umland

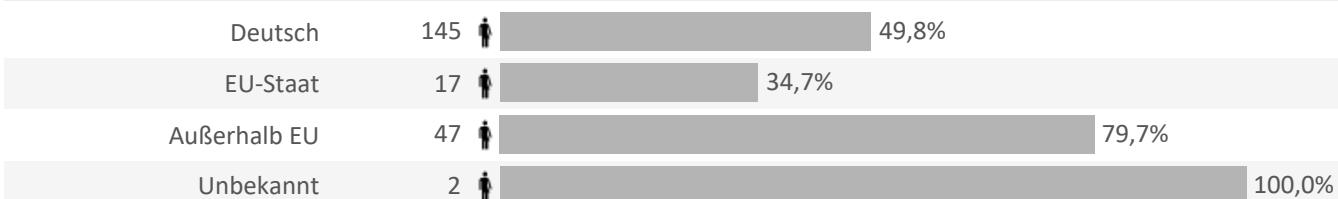
■ Andere Region in Deutschland
■ Unbekannt
■ Außerhalb Deutschland

Dauer des Kontakts mit den wohnungslosen Personen

(erste Kontaktaufnahme, ohne Unterbrechungen)



Anteil der Personen mit Kontaktzeit von unter einem Jahr nach Staatsangehörigkeit



Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Der Großteil der Angebotsnutzenden hatte den letzten festen Wohnsitz in Koblenz. Rund 8% hatten ihren letzten festen Wohnsitz im angrenzenden Kreis Mayen-Koblenz. Rund 10% wohnten zuletzt in einer anderen Region Deutschlands und 9% außerhalb Deutschlands. Im Vorjahr lag der Anteil derer, die außerhalb Deutschlands ihren letzten festen Wohnsitz hatten, vier Prozentpunkte darunter.

Wie auch in den Vorjahren bestand der Kontakt zum Zeitpunkt der Erfassung in einer Mehrheit der Fälle weniger als ein Jahr, aber zuletzt zeigte sich eine rückläufige Entwicklung. Im Vorjahr waren es 64%, bei denen der Kontakt weniger als ein Jahr bestand, im aktuellen Berichtsjahr sind es 53%. Zu einem Fünftel der Personen besteht der Kontakt nach der ersten Kontaktaufnahme bereits ein bis unter drei Jahre und bei mehr als jeder achten Person konnte der Kontakt länger als fünf Jahre gehalten werden bzw. besteht immer noch.

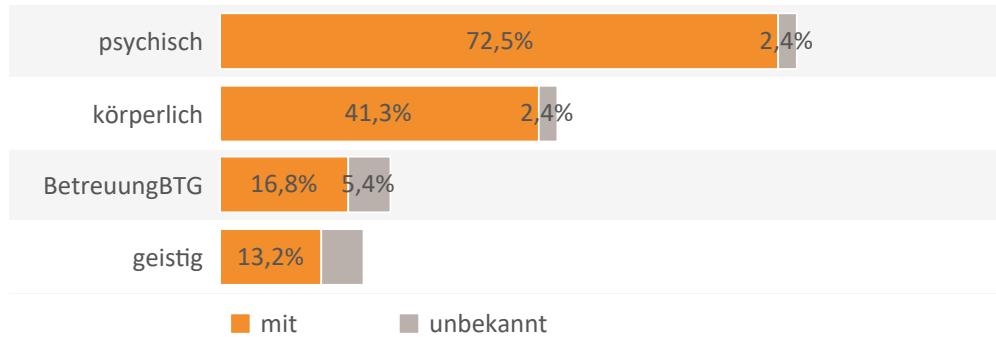
Zu wohnungslosen Personen, deren Staatsangehörigkeit außerhalb der EU liegt, konnte der Kontakt in dreiviertel der Fälle nur unter einem Jahr aufrechterhalten werden.

Beeinträchtigungen und persönliche Situation der in den Hilfeangeboten erfassten, wohnungslosen Personen

41,6 % der wohnungslosen Person haben mind. eine Beeinträchtigung

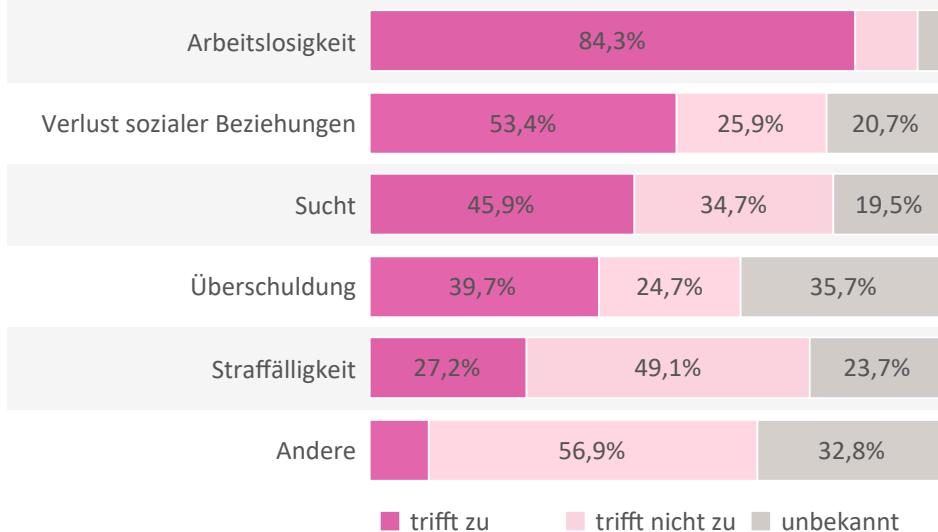
nach Art der Beeinträchtigung

(bezogen auf alle wohnungslosen Personen mit Beeinträchtigung | n = 167)

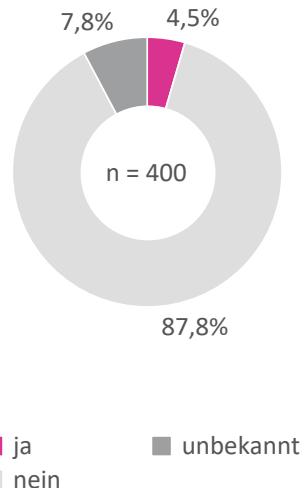


Soziale Situation der wohnungslosen Personen

(n = 399 bis 401)



Hund vorhanden



Datenquelle: Wohnungslosenstatistik der Stadt Koblenz.

Datenaufbereitung: Fachdienststelle Kommunalstatistik und Stadtforschung.

Mehr als 40% der erfassten Wohnungslosen haben mindestens eine Beeinträchtigung – psychisch, körperlich, geistig oder eine Betreuung über das BTG.

Knapp drei Viertel aller Angebotsnutzenden, welche mindestens eine Beeinträchtigung haben, gaben an, dass es sich um eine psychische Beeinträchtigung handelt. Rund 40% haben eine körperliche Beeinträchtigung.

In 18 Fällen wurde angegeben, dass ein Hund vorhanden ist. Das macht einen Anteil von rund 5% aus. Bei 88% wurde kein Hund erfasst.

Von Arbeitslosigkeit betroffen waren 84% der Wohnungslosen. Über die letzten beiden Jahre ist der Anteil der Personen, die arbeitslos waren, gestiegen. Und etwas mehr als die Hälfte der erfassten Personen gab an, dass sie einen Verlust sozialer Beziehungen erlitten haben. Ebenfalls haben viele von ihnen eine Suchtproblematik (46%).